



Immer mehr wird der Dame von Welt das Auto der vertraute und verschwiegene Begleiter zum Tummelplatz ihrer Phantasie. Nach außen bleibt natürlich distinguierte Korrektheit Ehrensache. Aber im Innern konnte mal ein bißchen Abwechslung wirklich nichts schaden. Diese ewigen rosa Nelken und die Veilchentuffs in den silbernen Vasenbehältern wirkten auf die Dauer doch etwas zu eintönig. So gebar der kapriziöse Einfall eines Augenblicks den letzten Modeschrei: Die Autopuppe. Wer weiß? Vielleicht war das erste Püppchen auch nur eine Mascotte, ein Talisman, den zarte Frauenhände in den Wagen des Geliebten legten, um ihn vor den drohenden Gefahren der Landstraße und — des Großstadtpflasters zu behüten. Aber auf jeden Fall fand die Idee Anklang. Und nun starren sie — oftmals zu einem halben Dutzend nebeneinander aufgereiht — durch die Rückfenster der Limousinen: die bunten Wollbajazzos, die pikanten Dämchen des achtzehnten Jahrhunderts mit Schönheitspflaster



Die Autopuppe im Dienste der Reklame:
Wagen des Pressechefs der Haller-Revue, der an seinem Fenster die gesamten 16 Tillergirls angehängt hat